

Abt Rudolf Wülflinger, 1445

Autor(en): **E.A.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **29 (1915)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-745431>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

brüder von Greifenberg pflichtig sein, einen 15 fl. betragenden Leibdingzins, den der Vogt Röist bis jetzt an des von Mandach sel. Sohn, der im Kloster St. Gallen sei, entrichtet habe, auf sich selbst zu nehmen und jährlich aus dieser ihr zugesprochenen Gült, auszubezahlen, ebenfalls soll Wolf Adam mit einer aus dem Heiratsgut seiner Ehefrau herrührenden Forderung von 108 fl. Hauptgut, an diese Hinterlassenschaft, auf die Gült verwiesen sein, das die beiden Brüder nach ihrem Gutfinden selbst miteinander abzumachen hätten, was aber die 25 fl. anbetreffe, die Frau Veronika von Hohenlandenbergr als nicht ihr zugehörig, von Hans Heinrich Ott, Bürger Zürichs, als ihr vermeintlich Gut, empfangen, möge sie dieselben behalten und Vogt Röist angehalten sein, diese Summe samt ergangenen Kosten dem Hans Heinrich Ott zurückzubezahlen.

Montag, den 17. März 1589.

(Siegler: die 4 Schiedsleute).

Abt Rudolf Wülfinger, † 1445.

Ein Wettinger Abt am Basler Konzil. Am Anfang der dreissiger Jahre des 15. Jahrhunderts erscheint ein Zisterzienser Mönch mit Namen Rudolf Wülfinger als Schaffner in Riehen bei Basel, wo das Kloster Wettingen seit 1287 einen Dinghof besass. Er übte hier gegenüber den an die Kirchenversammlung gereisten Prälaten dieselbe Gastfreundschaft, die später seine Nachfolger, welche zu Wettingen die Badener Tagsatzungsabgeordneten so häufig bewirteten, in überreicher Masse ihren Gästen erzeugten. Daneben zeichnete er sich als bau-, kunst- und wappenfreudiger Mann aus. Eine ganze Reihe von Denkmälern

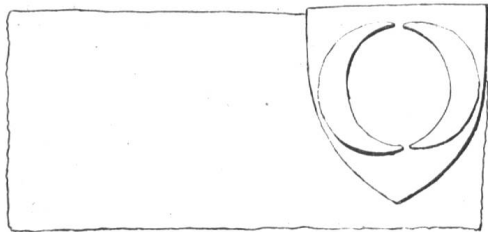


Fig. 48

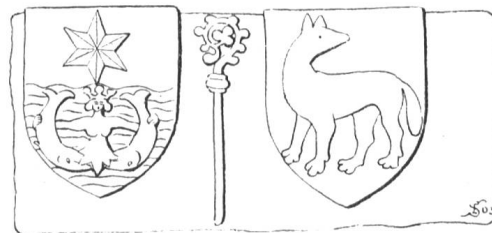


Fig. 49

erinnern heute noch an seine Liberalität und seine Kunstliebe. Vom Jahre 1434 bis 1445 war Rudolf Wülfinger Abt des Zisterzienser Klosters Wettingen und erhielt als solcher am 27. Juni 1439 die Pontifikalien. Wülfinger besass von Hause aus ein Wappen, bestehend aus zwei sich zugewendeten Halbmonden (Fig. 48); diesem fügte er einen zweiten Schild mit redendem Wappenbild, nämlich einen Wolf, bei. Dieses Schildpaar, begleitet vom Abtstab, findet sich auf den meisten von Wülfinger bestellten oder gestifteten Denkmälern.

Der kunstfreundliche Zisterzienser hat im „Galilea“, d. h. im kleinen Kreuzgang des Kartäuserklosters zu Basel ein Fenster, bzw. ein Glasgemälde einsetzen lassen, dessen Beschreibung auf uns gekommen ist; ebenda stiftete er

Wandgemälde, darstellend Szenen aus dem Leben des hl. Bruno, des Gründers des Kartäuserordens; sie ruhen zum Teil unter der Tünche. Im benachbarten Dorf Riehen liess er auf der Besetzung seines Klosters bauen; die Eckquadern seines Hauses sind heute noch an Ort und Stelle erhalten und zeigen in kräftigem Sandsteinrelief die Schilde der Abtei Wettingen und ihres Vorstehers, dazwischen den Krummstab (Fig. 49)¹. Schon Conrad Schnitt hat den Stein zur Zeit der Reformation beachtet und in sein in Berlin aufbewahrtes Skizzenbuch aufgenommen. Ein prächtiges Monument seines Kunsteifers ist aus seinem Kloster nach Aarau übertragen worden: wir meinen die schöne, reichgeschnitzte gotische Truhe.

In Wettingen selbst sieht man in den Fenstern des Nordarmes des Kreuzganges ein Glasbild des hl. Ordenspatrons Bernhard von Clairvaux, gestiftet von unserm Abt; im Boden des Klosters war sodann, ausgezeichnet mit Krummstab und Wappenschilden, die schlichte Grabplatte des Abts; der Zürcher Antiquar Schulthess hat eine Zeichnung davon hinterlassen. E. A. S.

Ex-libris Rusillion.

Cet ex-libris est attribué à François-Louis Rusillion, né en 1751 et décédé en 1821 à Yverdon. La famille Rusillion est originaire de Belmont sur Yverdon. Plusieurs de ses membres se sont distingués au service étranger. En 1694 Jean-Rodolphe fut reçu bourgeois d'Yverdon. Il était fils du Capitaine Rusillion au service de France.

François Louis Rusillion, propriétaire de notre ex-libris, était fils de David-François et de Marianne Jeanneret. Après avoir servi en France comme capitaine dans le régiment suisse de Castella, puis dans celui d'Erlach, il revint en 1791 dans son pays, où il obtint une place de receveur des sels et le grade de major de dragons, et vivait dans sa terre des Rochats près d'Yverdon². Il avait épousé une D^{lle} Marcuard. Il fut admis en 1794 dans le patriciat de Berne. Resté fidèle à cette république quand éclata la révolution dans le Pays de Vaud, il fut arrêté par ordre du général français Brune et envoyé à Paris où il subit une détention de plusieurs mois dans la prison du Temple. Dès lors il se mit au service des princes français émigrés.

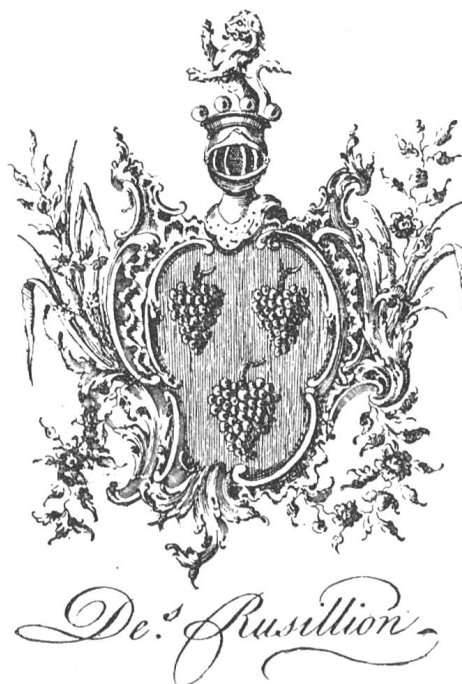


Fig. 50

¹ Siehe auch: *Archives héraldiques* IX, 1895, S. 17.

² voir: Frédéric Barbey, *La mort de Pichegru*, page 63 et ss. Lausanne, Payot, 1909.